

Rückenschmerzen – was tun?

05.06.2012, 15:24 | Gesundheit & Medizin

Pressemitteilung von: *1a-Social-Media*

Presseagentur: *1a-Social-Media*



Sowohl die klassische Schulmedizin als auch komplementäre Heilmethoden bieten wirkungsvolle Therapie

Rückenschmerzen gehören mit zu den häufigsten gesundheitlichen Beschwerden in Deutschland. Sowohl bei den Gründen für einen Arztbesuch als auch bei Gründen für den Verlust der Arbeitskraft sind Rückenschmerzen ganz vorne mit dabei. Die Ursachen für Rückenschmerzen können dabei sehr vielfältig sein.

Der erste Gang bei Rückenschmerzen sollte zunächst einmal zum Hausarzt führen. Häufig sind Rückenschmerzen nur muskulär bedingte Verspannungen, die durch Wärme, Bewegung und geeignete Medikamente rasch behoben werden können.

In einigen Fällen kann es aber auch sein, dass eine Blockade vorliegt. In Amerika wird so eine Blockade auch als Subluxation bezeichnet. Dies meint eine rückbildungsfähige Funktionsstörung, die mit geübten Handgriffen rasch behoben werden kann. In einem solchen Fall bietet es sich an, Ärzte mit Erfahrung im Bereich Chirotherapie oder mit einer osteopathischen Ausbildung zu konsultieren. Auch Physiotherapeuten mit einer entsprechenden Qualifikation können zu Rate gezogen werden.

Etwas ernster wird die Lage allerdings, wenn bei den Rückenschmerzen sogenannte „strukturelle Störungen“ vorliegen. Hier können dann unter Umständen ein Bandscheibenvorfall, eine Spinalkanalstenose, massiver Verschleiß, ein Wirbelbruch oder andere Ursachen dahinter stecken. Deshalb gilt: Sollten die Beschwerden nach einer Woche nicht besser werden, bzw. sich sogar verschlimmern oder in andere Körperregionen ausstrahlen, Taubheit oder Kribbeln auftreten oder die Muskelkraft in einem Bein oder Arm deutlich nachlassen, ist unbedingt der Arzt zu Rate zu ziehen. Nur so kann die notwendige, zielführende Diagnostik veranlasst werden.

Der Hausarzt führt in der Regel eine eingehende körperliche Untersuchung einschließlich Blutuntersuchung durch. Er kann dann im Bedarfsfall eine weitere bildgebende Diagnostik veranlassen. Hierzu wird man zumeist an einen Radiologen überwiesen, der Untersuchungen wie Röntgen oder Computertomografie oder MRT (Magnetresonanztomographie = Kernspintomographie) oder Knochenszintigrafie oder Ultraschalluntersuchungen durchführen kann. Je nach Fragestellung können diese Untersuchungen helfen, das vorliegende Problem ursächlich zu erkennen.

Anschließend kann eine weitere Diagnostik und Behandlung bei Fachärzten der Disziplinen Orthopädie, Chirurgie, Neurologie, Neurochirurgie, Wirbelsäulenchirurgie oder bei chronischen Schmerzen ggf. auch Anästhesie und Psychotherapie angezeigt sein.

Zum Autor des Artikels: Dr. med. Michael Eisenmeier leitet die Privatpraxen der Welle 18 und Winterheide 20 in Bielefeld. In diesem Praxisverbund sind Ärzte der Fachrichtungen Allgemeinmedizin, ärztliche Osteopathie, Orthopädie, Innere Medizin und Lungenheilkunde (Pneumologie) vertreten.

Portrait

Die Gesellschaft für Privatmedizin mbH Dr. Eisenmeier unterhält verschiedene Privatpraxen in Bielefeld. In den Praxisräumen der Welle 18 und der Wintersheide 20 kommen Ärzte der unterschiedlichen Fachrichtungen zusammen, z.B. aus den Bereichen Allgemeinmedizin, Orthopädie, Pneumologie, Osteopathie, TCM etc.

Die Zielsetzung der Privatpraxen ist es, für jeden Patienten individuell Zeit zu haben und dabei die modernen Möglichkeiten der Medizin zu nutzen. Daher werden klassische Methoden der unterschiedlichen Fachrichtungen sinnvoll miteinander kombiniert und durch komplementäre Heilmethoden optimal ergänzt. So soll für die Patienten eine spürbare Erleichterung und eine nachhaltige Verbesserung des Gesundheitszustandes erzielt werden.

News-ID: 637985 • Views: 253 (Stand: 06.06.2026)

Link zur Pressemitteilung:

<https://www.openpr.de/news/637985/Rueckenschmerzen-was-tun.html>